

Der März

SYNNIES – IM RAUSCH DER FARBEN

Vor vielen Jahren: Martsch erzählt voller Begeisterung Petra, einen Artikel über besondere Menschen gelesen zu haben, welche sich zu einzelnen Wörtern Farben vorstellen können und ist darüber total fasziniert. Petra schaut Martsch für einige Sekunden etwas verwundert an und fragt dann: „Hat das nicht etwa jeder?“ Erst lacht Martsch im Glauben, Petra habe einen ihrer typischen Scherze gemacht. Schnell stellt sich heraus, dass Petra selbst zu diesem Kreis Menschen angehört - ohne tatsächlich vorher davon gewußt zu haben. Man nennt sie „Synästhetiker“. **► MARTIN SCHWARZ**

Synästhesie (von altgriechisch „zusammen wahrnehmen“) ist eine Bezeichnung dafür, mehrere Sinnesindrücke gleichzeitig verarbeiten zu können. So können Synästhetiker zum Beispiel Farben hören, Musik sehen oder Worte schmecken.

Viele Synästhetiker wissen gar nichts von ihrer speziellen Begabung, weil es

für sie – so wie bei Petra lange Zeit – völlig normal ist, diese zusätzlichen Sinneserlebnisse zu haben. Manche haben allerdings auch schlechte Erfahrungen gemacht, wenn sie anderen von ihren Beobachtungen erzählten. Und manche Synnies erleben weder synästhetische Farben noch Formen, bevor man sie darauf hingewiesen hat.

Nach einer Hochrechnung von Wissenschaftlern der Universität Edinburgh könnten vier Prozent aller Menschen diese spezielle Wahrnehmungsfähigkeit besitzen. Am häufigsten ist dabei die so genannte Graphem-Farb-Synästhesie. Da werden Buchstaben oder Ziffern mit Farbeindrücken verbunden. Sie tritt bei ein bis zwei Prozent der Bevölkerung auf. Häufig ist auch die Kalender-Synästhesie: Dabei werden Zeitbegriffe wie „Woche“ oder „Jahr“ als Form gesehen – zum Beispiel als Dreieck – an welchem sich ein Synästhetiker zeitlich orientieren kann.

Für kreative Berufe ist die Synästhesie ein sprudelnder Quell: Worte fließen besser und Kompositionen gelingen leichter, wenn man sie auf mehreren

WENN SINNE SICH VERSCHMELZEN. INTERVIEW MIT PETRA

Martsch: Liebe Petra, schön dass wir uns nach so langer Zeit wieder zusammengefunden haben, um über dieses Thema zu reden. Wie ist das eigentlich bei dir? Verbindest du jedesmal, wenn du Wörter liest, dies mit Farben? Wie sehen sie dann aus? Und ist das immer so, oder nur wenn du dich mehr konzentrierst?

Petra: Wenn ich an Namen oder Wochentage denke, erhalten sie immer eine Farbe. Wenn ich ein Buch lese, sehe ich die Farbe des Texts, also meistens schwarz. Wenn ich aber bewußt über ein Wort nachdenke, könnte es sein dass es eine Farbe bekommt.

Welche Farbe hat für dich das „A“?

Für mich ist es blau. Einzelne Buchstaben haben im Rahmen der Vorstellung des ABC´s eine helle oder dunkle Schattierung. Und: Für mich ist das ABC zweizeilig! Immer!



Welche Farbe hat das Wort „Arie“?

Das ist irgendwie Blau. Und gegen Ende des Wortes wird es etwas grüner.

Heute ist Montag. Welche Farbe hat dieser Tag?

Er ist Braun-Orange. Mittwoch dagegen ist immer Gelb.

Was für eine Form hat das Jahr?

Das Jahr? Es ist eine Ellipse. Ganz unten ist der Januar, ganz oben der Dezember. Es geht gegen dem Uhrzeigersinn, ich laufe auf diesem Jahr. Ich glaube, das war schon seit meiner Kindheit so.

Was empfindest du, wenn du Musik hörst?

Hm, das ist sehr schwer zu beschreiben. Ich sehe verschiedene Farben und Formen.

Hast du schon Musik gesehen, als du noch nichts von der Synästhesie gewusst hast?

Eigentlich schon, ich habe nur nie darauf geachtet und darum auch nie bemerkt, dass ich die Musik anders wahrnehme.

Tiere haben bereits einen sechsten Sinn. Doch hier lauscht selbst Kitti interessiert mit.

ist orange!

Ebenen gleichzeitig empfindet. Es scheint durchaus so, als ob das Phänomen unter Künstlern besonders häufig auftritt. Was auch logisch klingt: Denn bei einer bewussten Verkopplung der Sinne eröffnen sich neue Ansätze.

Synästhesie ist bei vielen noch recht unbekannt. Schlimm wird es, wenn ein synästhetisch begabtes Kind in der Schule mit „bunten Zahlenstäbchen“ rechnen muss, da es sich dabei mit „falschen Zahlenfarben“ auseinandersetzen muss.

Positiv dagegen ist es, wenn die Gabe im Unterricht mit einbezogen wird.

Da Synästhesie eine Sinnesverknüpfung ist und wir neben den klassischen 5 Sinnen auch die Lage des Körpers, die Wahrnehmung der Eingeweide, von Zeit, Sprache, Schmerz oder Temperatur erfassen können, gibt es eine riesige Anzahl an möglichen Synästhesien.

Spannend ist der Fall einer Synästhetikerin, die Personen mit Farben verknüpft. Da ist die Mutter blau, der Vater rot und der Lebensgefährte

gelb. Vom gelben Partner lebt sie allerdings mittlerweile getrennt. „Und jetzt wird es interessant“,

„*Synästhesie ist für mich einfach was Wunderschönes!*“

Marc-Jacques Mächler, www.synaesthesia.com

so der Neurowissenschaftler Jäncke, „weil der neue Freund langsam gelb wird!“



Der Donnerstag ist für Petra immer Blau-Lila. Bei Nicht-Synästhetikern ist es meistens der Montag ;-)

Kannst du dir vorstellen, wie es ist, Musik zu hören, aber nichts dabei zu sehen?

Also, wenn ich mich auf die Musik konzentriere, sehe ich immer etwas. Ich kann auch nicht sagen, was der akustische und was der visuelle Part sind. Es ist alles vermischt. Ich kann mir auch gar nicht vorstellen, dass andere das nicht sehen können.

Viele Leute können das anscheinend nicht!

Nun, ich habe immer gedacht das sei normal und alle Menschen sehen farbige Buchstaben und Wochentage. Ich habe das nie als etwas Besonderes erachtet.

Hattest du in der Schule oder im späteren Ausbildungsweg Vorteile durch deine Synästhesie? Ich schätze schon ;-)

Du bist also froh, diese Begabung zu haben. Oder gibt es auch Momente, die dich dabei belasten?

Ja, ich muß echt sagen: Seit ich weiß, diese Begabung zu haben, freue ich mich mehr darüber und versuche auch herauszufinden, wie ich sie nützen kann. Ich denke irgendwie aber auch, man ist dadurch auch sensibler. Belastende Situationen werden als belastender empfunden, das schöne ist dagegen, dass positive Situationen dadurch noch intensiver, schöner sind.

INFORMATIONEN

Synästhesie und Schwerhörigkeit

Viele Synästhetiker wissen nichts von ihrer besonderen Begabung, da sie denken, ihre Sinnesbeobachtungen haben ohnehin alle Menschen. Wir wollen herausfinden, ob es unter schwerhörigen Menschen auch Synästhetiker gibt. Marc-Jacques Mächler, Betreiber von www.synaesthesia.com, antwortete auf Anfrage, dass es wenige Studien darüber gibt, er es sich aber gut vorstellen kann, dass es viele gibt. Er verwies dabei auf blinde Menschen, die durch das Er tasten der Blindenschrift schneller lesen können, wenn sie die Schrift gleich mit weiteren Sinnen verbinden.

Denken Sie, synästhetisch veranlagt zu sein?

Auf www.synaesthesia.com gibt es einen Selbsttest und weiterführende Informationen. Sind Sie der Meinung, über diese Eigenschaft zu verfügen, freuen wir uns über Nachrichten. Schreiben Sie einfach Martsch unter m.schwarz@aon.at.

Auch vermittelt Martsch gerne für Erfahrungsaustausch mit Petra.

www.synaesthesia.com
Einsteigen und Selbsttest machen!
Noch schneller rein mit QR-Code:



Synästhesie
[SIN-ÄST-HESIE]

Quellen: www.synaesthesia.com, www.dasgehirn.info,
Fotos: www.synaesthesia.com, Nicki Graf

